

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

in ein paar Tagen sind wieder Personalratswahlen. Seit Gründung der Steuer-Basis-Gewerkschaft (SBG) im Jahr 2005 nehmen wir mit einer freien Liste daran in zahlreichen Ämtern und überregional teil.

Wir verstehen uns nicht als „andere DStG“ oder „DStG light“:

Wir konzentrieren uns allein auf die Sacharbeit - Mitgliedergewinnung und die Bereitstellung von Mitgliedervorteilen sind und waren dabei immer nachrangig.

Die SBG betrachtet sich weniger als Konkurrenz zur DstG, sondern vielmehr als Ideengeber und Ergänzung zur bestehenden Gewerkschaftslandschaft. Wir ersticken neue Ideen nicht in der typischen Verwaltungsdenke („Das geht nicht, weil.....“) sondern suchen Argumente, wie und warum Neues eben doch funktionieren kann.

Konservative und tradierte Denkmuster allein halten keine Antwort auf die heutigen Probleme in unserer Verwaltung bereit!

Eine bunt gemischte Zusammensetzung der Gremien kann dem Diskurs nur förderlich sein und erlaubt es, Sachverhalte aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten - innovativ und zukunftsweisend. Daher haben wir uns sowohl auf den örtlichen als auch auf überörtlicher Ebene trotz des deutlich höheren Arbeitsaufwands stets bewusst für eine freie Liste entschieden.

Denn die Möglichkeit zur Mitgestaltung sollte nicht von der Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft abhängig sein.

In den vergangenen vier Jahren hat sich unsere Arbeitssituation in der Finanzverwaltung nicht verbessert.

Wir Alle spüren die zunehmende Arbeitsverdichtung und leiden darunter, dass unser Dienstherr keine Lösungen für das ständig steigende Personaldefizit findet. Müssen erst 3.000 Vollzeiteinheiten fehlen oder bricht das System nicht gerade schon zusammen?

Die Beschäftigten indes finden Lösungen: Ältere Kolleginnen und Kollegen entziehen sich in immer größerer Zahl dem zunehmenden Arbeitsdruck durch frühzeitigen Ruhestand. Junge Kolleginnen und Kollegen verlassen unsere Verwaltung und suchen sich ein anderes berufliches Umfeld.

Möglicher Nachwuchs findet erst gar nicht den Weg zu uns, die Bewerberzahlen sind vielerorts stark rückläufig und wie soll das erst in ein paar Jahren werden, wenn jetzt am Ende der Grundschule ein Viertel nicht vernünftig lesen und schreiben kann? Vom zugesagten Bestandserhalt sind wir jedenfalls sehr weit entfernt.

Die einsilbige Antwort unseres Dienstherrn verweist allenfalls auf die fortschreitende technische Entwicklung. Wir alle wissen, dass die „technische Entwicklung“ häufiger das Gegenteil bewirkt (PINGO....) und sicher nicht als „Lösung“ taugt.

Die Personalratswahlen bieten euch nun die Möglichkeit ein kleines Zeichen zu setzen, indem ihr mutige Bewerber in die Gremien wählt, die eine Stimme für eure Interessen erheben, den Finger in die Wunde legen und deutlich machen, dass es so nicht weiter gehen kann.

Die Bewerber(innen) unserer Liste Steuer- Basis-Gewerkschaft stehen dafür bereit! Wir möchten,

dass endlich eine gerechte Dienstpostenbewertung die ständig steigenden Anforderungen unserer Arbeitsplätze widerspiegelt.

In Anlehnung an die Entwicklung der Dienstpostenbewertung in anderen Teilen des öffentlichen Dienstes bedarf es Hebungen der Dienstpostern in den Rechtsbehelfsstellen, den AmtsBp- und GBp-Stellen, den Dienstposten in der Steuerfahndung sowie der Sachgebietsleiter in den Finanzämtern. Die Vollziehungsbeamten der Finanzämter sollten endlich wie Gerichtsvollzieher mit A 9 Z besoldet werden. Die Arbeit unserer Beschäftigten braucht sich nicht hinter der Arbeit anderer Verwaltungen zu verstecken !

Die Aufstiege in den gehobenen Dienst und den höheren Dienst müssen breiter aufgestellt werden. Es bedarf nachvollziehbarer Karrierepläne mit einem Zugang für alle Beschäftigten die willens sind, durch eigene Leistungen in angebotene Qualifizierungsmaßnahmen den Zugang zu Aufstiegslehrgängen zu bekommen. Aufstiege „nach Gutsherrenart“ sind aus der Zeit gefallen.

Wir setzen uns für den Ausbau des Verwendungsaufstiegs ein. Dafür eignen sich insbesondere die Dienstposten der Teamleiter in den Erhebungsstellen sowie der Amtsprüfungen. Wir möchten, dass zukünftig vermehrt Teamleiterdienstposten durch Verwendungsaufsteiger aus dem mittleren Dienst besetzt werden, um Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb dieser Arbeitsbereiche zu schaffen und in Zeiten hoher Personalfluktuation fachliche „Ankerkräfte“ zu etablieren.

Auch unsere tägliche Arbeit muss sich durch die Bereitstellung reibungslos laufender Programme verbessern. Dafür muss endlich genug Geld bereit gestellt werden, um freie Programmiererdienstposten endlich besetzen zu können und erfahrene Kräfte halten zu können anstatt stattdessen um ein Vielfaches teurere Sachleistungen einzukaufen. E 11 TV-L ist keine angemessene Bezahlung für IT-Fachkräfte!

KWA4 ist glücklicherweise vom Tisch! Die teils desolate Unterbringungssituation in manchem hannoverschen Finanzamt leider nicht. Hier könnte ein „mobiles Zusatzgebäude“ angedacht werden, dass während der Ertüchtigung (sprich Kern- und energetischer Sanierung) landeseigener Gebäude Bau-Prozesse entzerrt. Denn unserer Meinung nach ist es auch im Hinblick auf das Halten von Personal und Bürgernähe immens wichtig, zukünftig nicht nur an einem Standort in Hannover aufgestellt zu sein. Zumal man bei landeseigenen Gebäuden (z.B. Hannover-Nord und Land II) die Möglichkeit hätte, Tiefengeothermie und Flusswärme in Betracht zu ziehen, um sich so neben Fotovoltaiknutzung langfristig von steigenden Energiekosten unabhängig zu machen.

Dieses ist nur ein kleiner Ausschnitt unserer Positionen und Gedanken. Viele weitere findet ihr unter

[www.steuer-basis-gewerkschaft.de](http://www.steuer-basis-gewerkschaft.de).

## **Veränderungen brauchen neue Mehrheiten**

**Darum bitten wir um Eure / Ihre Stimmen für die**

**Freie Liste / Steuer-Basis-Gewerkschaft**